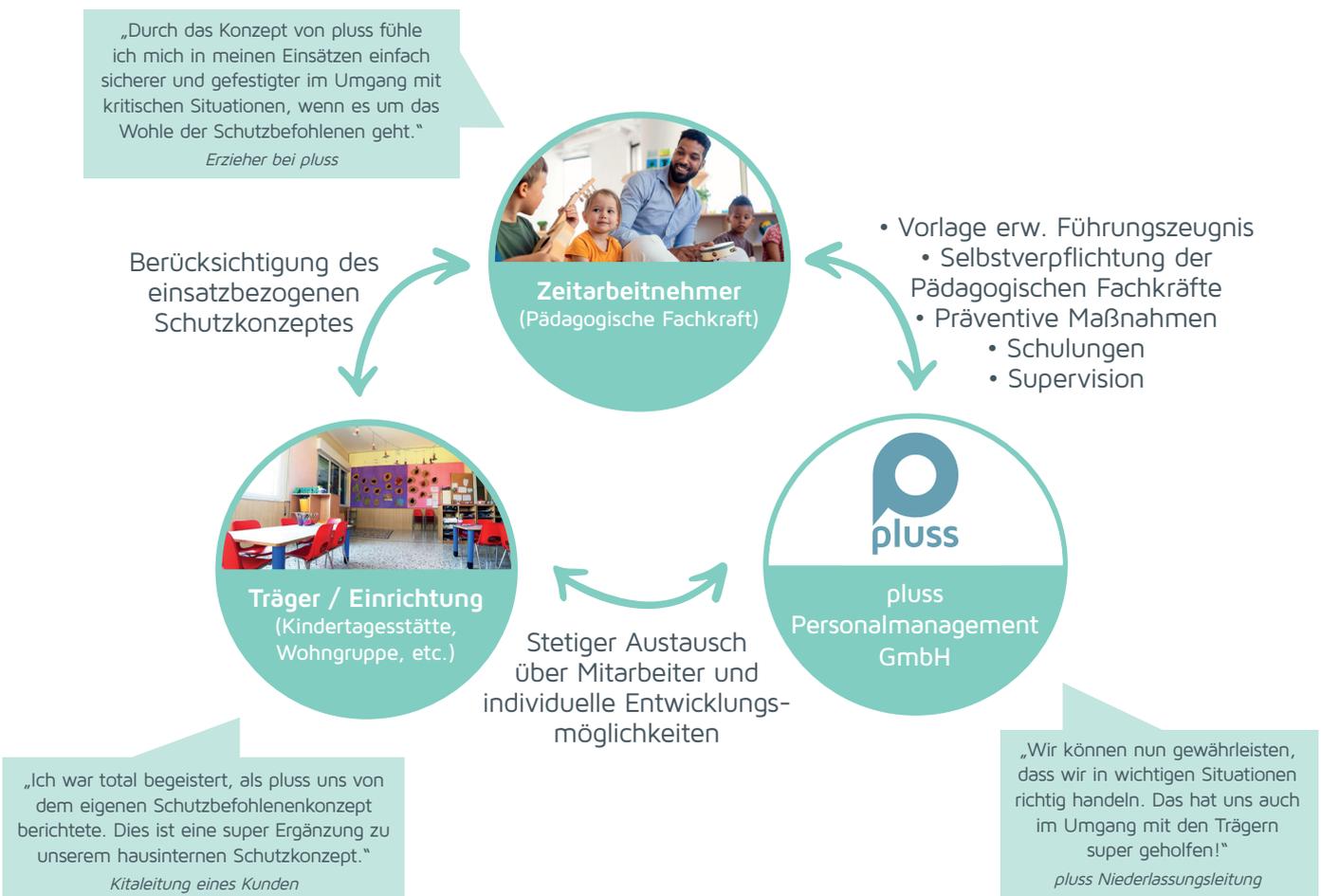


Das Schutzbefohlenenenkonzept bei pluss

pluss ist der erste Personaldienstleister deutschlandweit mit einem zugeschnittenen Schutzkonzept für die Sozialwirtschaft.



In Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund Bundesverband und weiteren Organisationen haben wir dieses Konzept entwickelt, um unsere Zeitarbeitnehmer sowie die internen Mitarbeiter **in Bezug auf Grenzüberschreitungen zu sensibilisieren**. Mit dem Schutzbefohlenenenkonzept professionalisieren wir die Kommunikation mit Trägern und Fachkräften, handeln präventiv und schaffen einen Mehrwert für die Zeitarbeit in der Pädagogik und für die gesamte Gesellschaft.

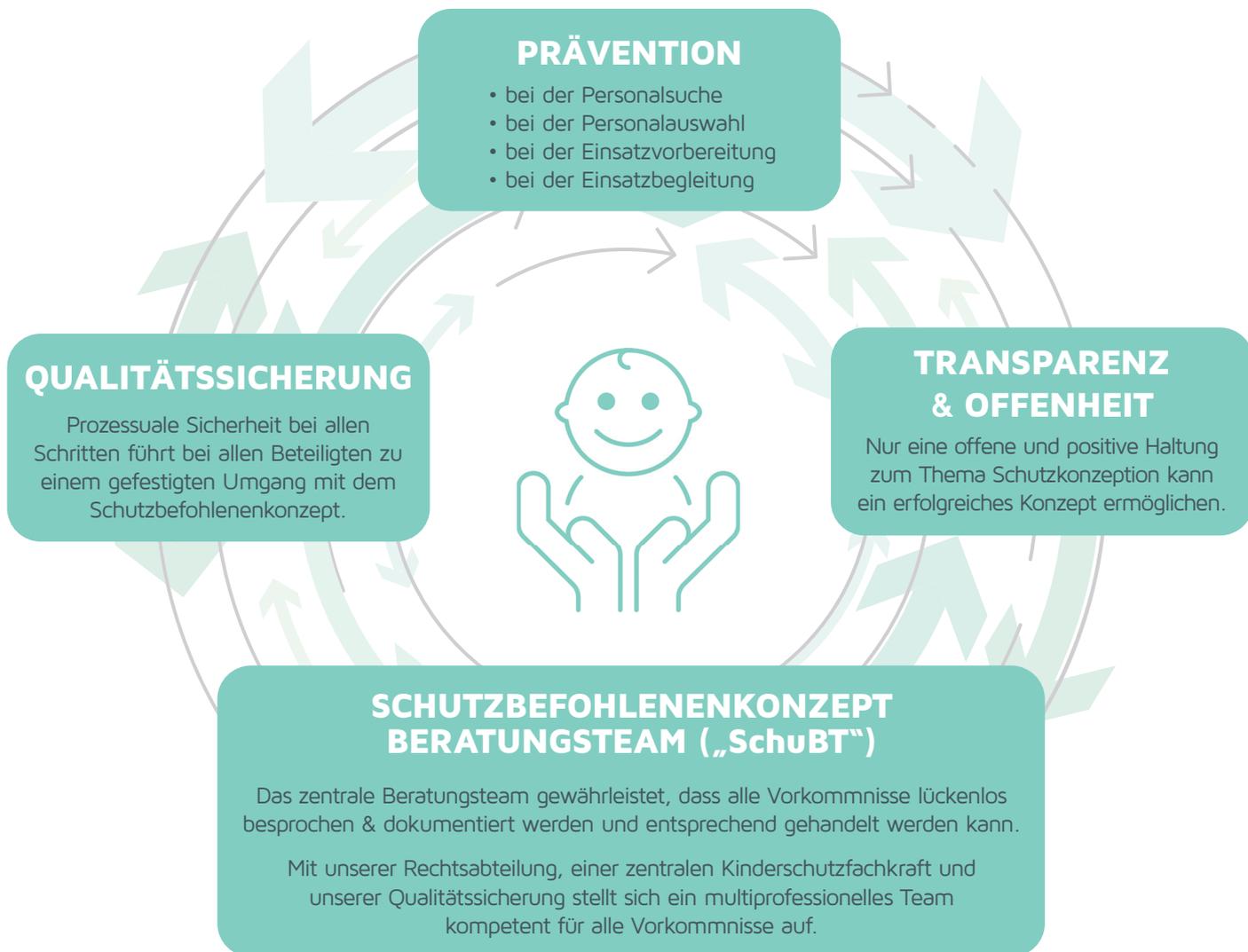


„Der Kinderschutzbund begrüßt es sehr, dass pluss als Personaldienstleister ein Schutzbefohlenenenkonzept entwickelt hat. Wir haben dieses Vorhaben gerne unterstützt.“

M. Huxoll-von Ahn, stellv. Geschäftsführerin/ fachliche Leitung Kinderschutzbund Bundesverband

Grenzüberschreitung - was bedeutet das für pluss?

Grenzüberschreitungen im Sinne unseres Konzeptes sind alle Handlungen, die geeignet sind, körperliche oder seelische Verletzungen bei Schutzbefohlenen auszulösen - ganz gleich ob unabsichtlich oder absichtlich verursacht. Darunter fallen auch Verletzungen eines Schutzbefohlenen, die auf Aufsichtspflichtverletzungen zurückzuführen sind.



Beispiele von unterschiedlichen Vorkommnissen:



Es findet in einem Einsatz eine Grenzüberschreitung statt



Kommunikation erforderlich mit Jugendämtern oder anderen öffentlichen Institutionen



Ein Mitarbeiter hat Beratungsbedarf

„Durch unser Schutzbefohlenenkonzept kann pluss gewährleisten, dass alle - ausdrücklich alle - aufkommenden Vorkommnisse besprochen, reflektiert und dokumentiert werden.“

Kinderschutzfachkraft pluss

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir meist die männliche Sprachform. Die Texte gelten unter Berücksichtigung des AGG für alle Geschlechter.